

25.08.2021

Postulat

von Urs Riklin (Grüne)
und Balz Bürgisser (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen des Ersatzneubaus der Wohnsiedlung Luchswiese sowie der Erweiterung der Schulanlage Luchswiesen die Anzahl Autoparkplätze auf beiden Parzellen auf ein Minimum reduziert werden kann. Hierzu soll ein Mobilitätskonzept gemäss Art. 8 PPV erstellt werden, welches Szenarien mit Massnahmen für eine autoarme Nutzung der Schulanlagen wie auch der Wohnsiedlung enthält, die eine Reduktion des Minimalbedarfs um bis zu 50 Prozent ermöglichen.

Begründung:

Mit dem in der Weisung 2021/105 beantragten Projektierungskredit für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Luchswiese und für die Erweiterung der Schulanlagen Luchswiesen sollen die Planungsarbeiten für eine grössere Arealüberbauung aufgenommen werden. Im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Treibhausgas-Emissionen möglichst rasch auf Netto-Null zu senken, sollen öffentliche Bauten wie Schulanlagen oder städtische Wohnsiedlungen möglichst auf eine autoarme Nutzung ausgerichtet sein.

Das Gelände mit den Parzellen SW5091 und SW4308 ist mit dem ÖV hervorragend erschlossen (Tramlinien 7 und 9, Buslinien 94 und 787 sowie S-Bahnanschluss über Bahnhof Stettbach in unmittelbarer Umgebung). Zudem besitzt mehr als die Hälfte der Stadtzürcher Haushalte kein Auto. Aus diesen Gründen ist es angezeigt, das Parkplatzangebot sowohl bei der städtischen Wohnsiedlung wie auch bei der Schulanlage im Sinne einer autoarmen Nutzung auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Abgestützt auf ein Mobilitätskonzept sollen Massnahmen ergriffen werden, welche eine Reduktion des Pflichtbedarfs um bis zu 50 Prozent ermöglichen. Dafür sollen nachhaltige Mobilitätsangebote wie auch umweltschonende Mobilitätsformen gefördert werden.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 2021/105

 